

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1931

145 (8.12.1931)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-887788](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-887788)

Wachrichten

für Stadt und Amt Eilsfleth

Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Im Falle von unerschuldeten Betriebsstörungen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitung: 5. Zirk. Druck und Verlag von E. Zirk.



Anzeigenannahme bis spätestens Montag, Mittwoch, Freitag vormittags 9 Uhr. Größere Anzeigen tags vorher erbeten. Bei gerichtlicher Klage, Konkursverfahren usw. wird etwa bewilligter Rabatt hinfällig.

Der Bezugspreis beträgt mit der Beilage „Heimat und Welt“ für den Monat 1.10 RM ausschließlich Bestellgeld. Anzeigenpreise: Die einpaltige Korpuszeile oder deren Raum 15 Pf., auswärts 20 Pf., Reklamezeile 50 Pf. Für durch Fernsprecher angegebene Anzeigen kein Einspruchsrecht.

Schließjahr 17

Nr. 145

Eilsfleth, Dienstag, den 8. Dezember

1931

Chronik des Sages.

Am heutigen Montag beginnt in Basel die Tagung des Beratenden Sonderausschusses der WZ zur Nachprüfung der deutschen Finanzlage.

In den Räumen der Reichsbank wurde die Diskontkammer des A.-G. gegründet.

Adolf Hitler, der Führer der nationalsozialistischen Bewegung, äußerte sich vor Vertretern der englischen Presse über die Ziele seiner Politik. Hitlers engster Mitarbeiter, Chefredakteur Rothenberg, weist gegenwärtig in London.

Die gewerkschaftlichen Spitzenverbände erheben in einer Rundgebung Protest gegen weitere Tributentlastungen.

In Washington eröffnet Präsident Hoover am heutigen Montag die 72. Session des Kongresses mit einer Botschaft. Den ersten Punkt der Tagesordnung bildet die Zielanahme zum Hoover-Moratorium vom Juni.

Konferenz-Vorspiel.

Beratungsbeginn im WZ-Ausschuß. — Kongreßöffnung in Washington.

— Berlin, 7. Dezember.

In Ausführung des deutschen Antrags vom Mitte November beginnt am heutigen Montag in Basel, am Sitz der Verwaltung der deutschen Tribute beauftragten Bank für internationalen Zahlungsausgleich, die Tagung des Beratenden Sonderausschusses. Nach dem Youngplan hat dieser Ausschuß die Aufgabe, nachzuprüfen, ob durch die teilweise oder vollständige Ueberführung des wirtschaftlichen Betrags des deutschen Reparations-Golles ins Ausland die Wahrung und das Wirtschaftsleben Deutschlands ernstlich in Gefahr gebracht werden.

Wollte sich der Beratende Sonderausschuß der WZ allerdings auf diese Untersuchung beschränken, dann hätte er sich den Zutritt überhaupt erkaufen können. Wie bereits in dem deutschen Einberufungsantrag dargelegt ist, ist nicht nur das Zahlungsschema des Youngplans überholt, sondern auch die übrigen Bestimmungen dieses unzulässigen Dokuments passen nicht mehr in die Zeit. Heute sind die Dinge so, daß jede deutsche Tributentlastung, selbst wenn sie in der Sprache der Youngplan-Sadverhandlungen ausdiesbezügliche ist oder nicht, das deutsche Wirtschaftsleben gefährden muß.

Erfruchtenerweise ist man sich in den letzten Tagen in England, Italien und in den Vereinigten Staaten in zunehmendem Maße über diesen Ernst klar geworden, hat man anerkannt, daß die riesige Verschuldung der Welt das politische und wirtschaftliche Leben vergiften und jede Behandlung unmöglich machen muß. Aber vernünftige Mensch — so schreibt erst heute wieder die englische Zeitschrift „New Statesman and Nation“ — begreift heute, daß die Rückkehr zur wirtschaftlichen Geländung der Welt erlangen kann, ohne eine wirklich drastische Verminderung, wenn nicht sogar völlige Streichung aller Kriegsschulden und Reparationen.

Auch die amerikanische Finanz hält nicht mehr mit dem Erkenntnis hinter dem Berge, daß die Rückkehr der schon so lange schmerzlich vermissten „Prosperity“ erst dann zu erwarten ist, wenn das Weltfeuer gelöscht wird, wo es entstanden ist: in Deutschland. Von diesen Ueberlegungen ausgehend ist die amerikanische Finanz offenbar nicht abgeneigt, Deutschland mit neuen Uebergangskrediten betauern, vorausgesetzt allerdings eine internationale Verständigung über die Reparationszahlungen und die eingetragenen Kredite.

Ist diese Verständigung nun zu erreichen, wird die Tagung des Baseler Ausschusses uns diesem Ziele wenigstens näherbringen? Das kann zur Stunde noch niemand sagen; aber daß die Ausföhrung nicht die besten sind, das überlegen zu wollen wäre töricht. Die Erkenntnis der Ursache des letzten Weltkrieges und des Weltnot in diesem oder dem Lande noch so große Fortschritte gemacht haben, in Frankreich will man auch jetzt von diesen Dingen noch nichts wissen. Es liegt beinahe so aus, als wolle Frankreich auch dann auf seinem Gebirge hohen stehen, damit es die Gefahr zu wagen, wenn es dabei Gefahr läuft, mit seinem Geldsack in die Tiefe zu sinken. Denn die inzigliche Weltkrise auf Frankreich zu treffen bestimmt, unterliegt gar keinem Zweifel. Wie vor einigen Jahren bei uns, so verabschiedet jetzt die französische Kammer Gesetze zur Arbeitsbeschaffung, gleichsam als genügt das Thermometer zu verhängen, um ein Ansteigen der Temperatur zu bewirken.

Kennzeichen für die Unionen, die die französischen Köpfe verören, ist das angebliche Erludsen des französischen Finanzministers Flanbin in London, möglichst rasch das Pfund wieder zu stabilisieren. Da Flanbin soll dabei sogar die Mitarbeit Frankreichs angeboten haben. Wie man aber hört, haben die englischen Minister davon nichts wissen wollen, weil sie der Ansicht sind, daß die britische Währung erst dann wieder fest auf den Beinen stehen kann, wenn die Kriegsschulden- und die Reparationsfrage

endgültig gelöst ist. Bleibt somit das Pfund weiter in der Schwebe, dann droht damit Frankreich als Englands besten Lieferanten ein weiteres Ansteigen seiner Arbeitslosigkeit.

Worauf warten die Franzosen eigentlich noch, ehe sie eine aktive Politik mit positiven Vorzeichen beginnen? Von den Vereinigten Staaten wird sehr wahrscheinlich kein neuer Anstoß zur Ueberwindung der Erstarrung erfolgen. Wohl verammelt sich am heutigen Montag in Washington der Kongreß, wird Präsident Hoover die Abgeordneten mit einer neuen Botschaft begrüßen, steht das Hoover-Moratorium vom Juni als erster Punkt auf der Tagesordnung. Aber wie soll dieser Kongreß große Aktivität einleiten können, wo die Partei des Präsidenten in der Minorität ist — 214 Republikaner stehen 210 Demokraten gegenüber — und wo die Opposition sich angelehnt hat im nächsten Jahrfälligen Präsidentenwahl sehr reichlich überlegen muß, für welche Maßnahmen sie die Verantwortung mit übernehmen will?

Warum sollte übrigens auch der Kongreß eingreifen? Die Initiative liegt jetzt bei Europa, dessen Sache es ist, klarzustellen, was es will: Reparationen oder Schuldgleichneinigungen.

Die Initiative liegt jetzt bei Europa, dessen Sache es ist, klarzustellen, was es will: Reparationen oder Schuldgleichneinigungen.

Programm der NSDAP.

Adolf Hitler empfängt die englische Presse. — „Deutschland ist nicht Karthago, und Frankreich ist nicht Rom.“

— Berlin, 7. Dezember.

Der Führer der nationalsozialistischen Bewegung, Adolf Hitler, empfing in Berlin Vertreter der englischen Presse und unterrichtete sie über die Ziele der nationalsozialistischen Politik. Sämtliche in Berlin tätigen englischen Journalisten draphten ihren Blättern ausführliche Berichte über den Verlauf dieser Unterredung. Danach führte Hitler aus, der Nationalsozialismus werde durchgesetzt auf dem Wege vorgehen. Praktisch liege die Macht für den Nationalsozialismus schon in Reichweite, und daher wäre es schon eine Dummelei, wolle sich die NSDAP auf ungelückliche Handlungen einlassen. In diesem Zusammenhang erwähnte Adolf Hitler auch das Verzeichnis der 700 000 Nationalsozialisten, könne er unmöglich verantwortlich gemacht werden. In der Partei entscheidet im übrigen allein sein Wille.

Was die Außenpolitik betreffe, sei das deutsch-französische Verhältnis durch die Faltung Frankreichs bedingt. Eine Erpressungspolitik gegenüber Deutschland führe zum Ruin und könne von Deutschland nicht gebuldet werden. Deutschland sei nicht Karthago, und Frankreich sei nicht Rom.

Eingehend äußerte sich Hitler ferner über die Notwendigkeit einer drastischen Verminderung der deutschen Einfuhr. Verziehe Deutschland auf die Einfuhr unangeführten ausländischer Lebensmittel, dann würde so eine Summe von etwa einer Milliarde Mark im Lande bleiben, die den heimischen Markt um etwa sechs oder sieben Milliarden Mark beleben würde. Wie die Einfuhr, so müßten auch die gesamten Staatsausgaben auf ein Mindestmaß herabgebracht werden.

Im Verlaufe des Presseempfangs richtete ein Vertreter der „Times“ die Frage an Hitler, wann der Tag des Dritten Reichs kommen werde. Hitler erwiderte, bis zur Uebernahme der Macht durch die Nationalsozialisten allein oder, „was wahrscheinlicher sei, zuerst auf der Grundlage einer Zusammenarbeit mit anderen Parteien“ würden vielleicht noch zehn Monate vergehen. Nach einer anderen Darstellung soll die Antwort gelautet haben: „In den nächsten Tagen, in einem Monat, vielleicht auch erst übers Jahr.“

Die „Times“ selbst, die ihrem Bericht die Ueberschrift gab: „An der Schwelle der Macht“, bemerkt dazu, nach ihrer Ansicht werde es wahrscheinlich in fünf Monaten soweit sein.

Der Korrespondent der konservativen „Morning Post“ hebt hervor, wenn Hitler auch die gegenwärtige Regelung der Reparationen öffentlich anklage, habe er die Möglichkeit, daß Deutschland zahlen würde, nicht ausgeschlossen. Eine nationalsozialistische Regierung würde jedoch nur das unterzeichnen, wovon sie wüßte, daß sie es ausführen könnte. Aus Hitlers Bemerkungen sei klar geworden, daß ihm nur eine Reparationsregelung annehmbar erscheine, die in wenigen Jahren abgetragen werden könnte.

Fühlungnahme mit England.

— London, 7. Dezember.

Hitlers engster Mitarbeiter, der Chefredakteur des „Völkischen Beobachters“, Rothenberg, weilt seit einigen Tagen in England. Ein Vertreter der „Daily Mail“ ersuchte um eine Unterredung, in deren Verlauf Chefredakteur Rothenberg u. a. ausführte, Deutschland werde seine Handelschulden bezahlen. Eine Katastrophe müßte aber eintreten, wenn

auch die Reparationen und die Kriegsschulden einaktiert werden sollten. Eine neue Friedenskonferenz werde bald kommen. Sie werde das Reparationsproblem den Problemen der Weltkrise anpassen müssen.

„News Chronicle“ widmet der Unwesenheit Rosenbergs ebenfalls einen Artikel. Wenn die Hoffnungen der Nationalsozialisten in Erfüllung gingen, meint das Blatt, dann werde Hitlers Adjutant der jüngste Außenminister sein, den Deutschland je hervorgebracht habe.

Rosenbergs Aufenthalt in London habe den Zweck, die Einstellung der englischen öffentlichen Meinung zu erkunden. Rosenbergs sei gekommen, um seine Freunde zu befragen. Er habe aber ausdrücklich bemerkt, daß es sich bei diesen Freunden um private Personen handle, nicht aber um Mitglieder der Regierung. Auch habe er in Abrede gestellt, den Gouverneur der Bank von England gesehen zu haben.

Tribute völlig unberechtigt

Rundgebung der gewerkschaftlichen Spitzenverbände Deutschlands.

— Berlin, 7. Dezember.

Die Spitzenorganisationen der Arbeiter, Angestellten und Beamten veröffentlichten unter Hinweis auf die am heutigen Montag beginnende Tagung des Beratenden Sonderausschusses der WZ, eine Rundgebung, in der es heißt:

„Seine Pflicht ist, die Folgerungen aus der Erkenntnis zu ziehen, daß die Deutschland auferlegten Reparationsverpflichtungen, eine der wesentlichen Ursachen für die wirtschaftlichen Störungen der Nachkriegszeit geworden sind. Sie haben die Erschütterungen des internationalen Kreditwesens herbeigeführt. Die Wiederherstellung des Vertrauens und der Wiederaufbau des internationalen Kreditwesens ist die zentrale wirtschaftliche und politische Aufgabe.“

Die Reparationsleistungen haben das Maß der durch den Krieg verursachten Schäden längst überschritten. Damit ist ihnen jede moralische und wirtschaftliche Berechtigung entzogen. Sie sind heute nur noch ein Hemmnis der wirtschaftlichen Entwicklung der Welt. Ihre Beseitigung ist ein Gebot wirtschaftlicher und staatsmännischer Einsicht.

Zur Wiederherstellung des internationalen Vertrauens ist aber auch die Beruhigung der inneren Lage Deutschlands notwendig. Die große Not des Volkes, die Massenarbeitslosigkeit und die Verarmung der Mittelschichten bereiten in Deutschland den Boden vor für die Verweissungslust, die dem heimlichen Bürgerkrieg täglich neue Nahrung zuführt. Es sind jumeist die armen Söhne des Volkes, die in diesem sinnlosen Kampf fallen, blühende Jugend, die in beruflicher Kameradschaft zusammenwirken könnte. Arbeitslose, in deren Herzen das gemeinamte Elend Verständnis füreinander wecken sollte.

Die Gewerkschaften der Arbeiter, Angestellten und Beamten beurteilen diesen volksverheerenden Bruderkampf und fordern die Regierung auf, die ganze Autorität des Staates einzusetzen, um zu erreichen, daß die innerpolitischen Auseinandersetzungen ausschließlich mit geistigen Waffen geführt werden.“

Ankunft der deutschen Delegation.

— Basel, 7. Dezember.

Die deutsche Abordnung für die Beratungen des Sonderausschusses bei der WZ, ist in Basel eingetroffen. Sie steht unter der Leitung des Bankiers Melchior. Melchior ist begleitet von Ministerialrat Berger, dem Sachbearbeiter für Tributfragen im Reichsfinanzministerium, sowie einigen Beamten der Reichsbank und des Statistischen Reichsamtes. Die Abordnung hat im Hotel Euler in der Nähe der WZ Wohnung genommen.

An der Baseler Tagung des Beratenden Sonderausschusses der WZ, nehmen teil: Professor Benueces-Stalini, Staatsminister Franconi-Belgien, Sir Walter Layton-London, Dr. Melchior-Hamburg, Direktor Johara-London, Professor Charles Pitt-Paris, Dr. Stewart-Neuport.

Wird die Post billiger?

Der Reichsverband der Deutschen Industrie für Rückkehr zu den Vorkriegsstarifen.

Der Reichsverband der Deutschen Industrie tritt anlässlich der von der Reichsregierung angeregten Preisentscheidungsaktion für eine Ermäßigung der Postgebühren ein. Er halte es für richtig, grundsätzlich zu den Tarifen der Vorkriegszeit zurückzuführen. U. a. geböre dazu die Wiedererrichtung des 10-Pennig-Portos für den gewöhnlichen Brief, eine erhebliche Ermäßigung des Druckchenportos und eine Ermäßigung der Telephongebühren. Abgesehen von der zweifellos sehr weitgehenden psychologischen Wirkung diene die Herabsetzung des Portos zu einer Belebung des Verkehrs.

Erst kürzlich sind Fälle festgestellt worden, in denen so überempfindliche Käufer den Gaußierern Preise zahlten, die fast 100 Prozent höher lagen als die, die ihnen später in anständigen Geschäften für sogar bessere Waren genannt wurden. Wäsche sowie Kleider-, Seiden- und Herrenstoffe sind eben durch und durch Vertrauensartikel und sollten nie von herumziehenden Händlern gekauft werden, genau so wenig wie eine goldene Uhr abends unter der Laterne.

*** Delmenhorst.** Das Amt Delmenhorst als Aufsichtsbehörde, hat für die Gemeinden Ganderlessee, Schönmooor und Altensich die doppelte Bier- und Bürgersteuer angeordnet, während das Amt Elsfleth für die Gemeinde Warfleh die Biersteuer verordnet hat.

*** Alpen.** Auf dem letzten Zeteler Markt erstand sich ein Bürger der Gemeinde Alpen für 32,50 RM ein Pferd. Ein Zeichen der Zeit! Für einen solchen Preis ist wohl selten ein Pferd verkauft worden.

*** Zaberberg.** Ein Zechpreller gab bei dem Gastwirt Jabben ein Gastspiel. Ein Zugschneider namens Saueressig lehrte dort ein, um einen Zugschneiderkursus abzuhalten. Der Kursus erfreute sich regen Zuspruchs. Einige Tage vor Beendigung des Kursus verfiel plötzlich der Zugschneider unter Hinterlassung einer Besche von 100 RM.

*** Bugtehuhe.** Die Witwe Lindemann und ihre Tochter wurden in ihrer Wohnung in Othemorende von zwei Männern überfallen und beraubt. Frau Lindemann hatte sich mit ihrer erwachsenen Tochter zur Ruhe begeben, als beide im Keller das Klirren einer Scheibe hörten. Bald darauf kamen Schritte die Kellertreppe herauf und die Tür zum Schlafzimmer wurde aufgerissen. Die Tochter sprang aus dem Bett, erhielt aber sofort einen Schlag mit einem harten Gegenstand über den Kopf. Auch Frau Lindemann erhielt einen Schlag, wobei ihr der Mund zugehalten wurde. Die Tochter bat, sie und ihre Mutter

in Ruhe zu lassen, sie wolle das vorhandene Geld heranzugeben. Einer der Männer fasste sie daraufhin am Arm und ging mit ihr in das Nebenzimmer, wo sie ihm eine Geldtasche mit etwa 27 RM übergab. Der Räuber verlangte weiteres Geld, worauf ihm die Tochter noch einen Zehnmarktschein aus der Schlafzimmertasche holte. Inzwischen war die alte Frau aus dem Fenster gesprungen und hatte bei den Nachbarn Hilfe geholt. Als der Nachbar erschien, waren die Räuber jedoch verschwunden. In der Gasse hatten sie einen Revolver und eine Taschenlampe zurückgelassen. Die Räuber müssen stark mit Blut besudelt gewesen sein, da die beiden Frauen Verletzungen erlitten hatten. Der ganze Ueberfall hat sich im Dunkeln abgespielt, so daß die Frauen keine genaue Beschreibung der beiden Männer geben können.



Große Massenversammlung

am Donnerstag, dem 10. d. M., abends 8¹/₂ Uhr, im „Tivoli“, mit
HEINZ SPANGEMACHER, Mitglied des Reichstages

Thema: „Wer weist den Weg aus Schmach und Not, Hitler oder Brüning?“
N. S. D. A. P., Ortsgruppenleitung Elsfleth

Stadtmagistrat

Elsfleth, den 3. Dezember 1931

Betrifft: Kleingartenland

Es bietet sich Gelegenheit, an der Wattenstraße Grünland als Gartenland zu pachten. Der Pachtpreis wird etwa 2 Rpfge. für den qm betragen. Anmeldungen werden bis zum 10. d. M. in der Stadtkämmerei erbeten.

Chlers

Elsfleth. Fuhrwerksbesitzer **Emil Ahlers** in Elsfleth hat mit Auftrag erteilt, seine am Mittersweg hier selbst belegene

Besitzung

zu verkaufen und zwar zum möglichst baldigen Eintritt. Die Besitzung besteht aus den sowohl für den Fuhrwerksbetrieb, als auch Landwirtschaft und Bierverlag eingerichteten Gebäuden mit großen Stallungen. Direkt am Hause ist ein großer Gemüsegarten mit einer daran befindlichen Weide. Das ganze Besitztum ist in einem vorzüglichen Zustande und kann zum Ankauf bestens empfohlen werden. **Ein Eis Keller ist beim Hause.**

Ahlers hat seit langen Jahren Fuhrwerksbetrieb und Bierverlag betrieben. Die beim Hause befindliche Weide wird als **Marktflay** benutzt und hat einen erheblichen Wert. Die Besitzung eignet sich besonders für einen tüchtigen Geschäftsmann, der das Geschäft in bisheriger Weise fortsetzen kann. **Der vorhandene Bierverlag hatte stets große Kundschaft.**

Einmaliger öffentlicher Verkaufstermin findet statt am Freitag, dem 11. Dezember d. J., nachmittags 4 Uhr,

in **Harmjanz Gasthaus** in Elsfleth.

Die Kaufbedingungen sind außerordentlich günstig und wird auch ein Teil des Kaufpreises gegen mäßige Zinsen stehen bleiben können.

Ankunft an erste Käufler erteile ich gerne und lade Käufler hiermit freundlichst ein.

Chr. Schröder, amtl. Auktionator



Die Kleidung des Herrn wird in ihrer Wirkung gehoben, wenn eine elegant ausgeführte Stärkewäsche sie vervollständigt. Lassen auch Sie Ihre Kragen u. Oberhemden waschen und bügeln in der besteingerichteten u. leistungsfähigen

„Union“ Deutsche Neuwäscherei
Die Spezialwäscherei für feine Herrenwäsche
ANNAHME- STELLE:

In Elsfleth: Frau Emma Hildebrandt, Steinstraße 1
Lieferszeit von Dienstag bis Sonnabend derselben Woche

- Korb-Sessel 10,00, 6,00
- Kinder-Sessel 6,00, 4,00
- Kinder-Stühle, viereckig mit Lehne 1,25
- Kinder-Tische 3,00
- Selbstfahrer (Holländer)
15,00, 13,50, 11,50
- Schaukelstühle mit Pferdeköpfe 4,50

Kaufhaus Kunkel

Unsere Gutscheine

ohne Aufdruck, „Serie 3“ verlieren am 15. Dezember ihre Gültigkeit

Kaufhaus Kunkel

Empfehle zu **Freitag**
frische Seefische
Bestellungen bis **Mittwoch** erbeten.

A. Passarge

Sie bekommen zu
jedem Bilde den modernen passenden Bilderrahmen stets in sauberer Ausführung im

Bilder - Einrahmungsgeschäft
H. Bargmann, Steinstraße 11

Flügel, Klaviere, Harmoniums usw.
stimmt und repariert fachgemäß zu **Vorkriegspreisen**

B. Bamberger,
Klavierbauer, Steinstraße 15

Nordwestdeutscher Kreditdienst Oldenburg i. O.
Wir geben Darlehen zu 3¹/₂ % Zinsen, in 4 Jahren rückzahlbar, gegen einwandfreie Sicherheit an Personen jeden Standes. Volle Auszahlung, streng reell.

Vertreter für hiesigen Bezirk sofort gesucht.
Zuschr. u. D 3035 an Württemberg Ann.-Gepd. Oldenburg i. O.
Auf sofort billig zu verkaufen guterhaltene

Dezimalwaage
mit Gewichtsstücken
Nachzutr. in der Geschäftsst.
Nehme einen Mann in

Logis
Nachzutr. in der Geschäftsst.

Freiwillige Feuerwehr des Elsflether Turnerbundes
Mittwoch, den 9. Dezbr., abends 8 Uhr:

Uebung
Fehlende werden gebüchert
Der Hauptmann

Briefmischläge
mit Firmenaufdruck fertig an

L. Jirk, Buchdruckerei

Weihnachtsbäume
sind eingetroffen, sehr preiswert, bei

Joh. Bruns,
Gartenbaubetrieb u. Steinstr.

Klavier
schwarz poliert, kaum gebraucht, mit vollem, herrl. Ton, kreuzf., in einwandfr. Zustande, äußerst billig zu verk. (evtl. Teilzahlung oder durch Miete z. Eigentum)

D. Bamberger, Steinstr. 15
Valerl. Frauenverein vom R. Kr. Elsfleth

bittet um einen gebrauchsfähigen

OFEN
Ferner sind **Betten, Bettwäsche und Kindermäntel** dringend erwünscht.

Hausfrauen, die obige Gegenstände abgeben können, und bei denen die Kleider- und Wäscheabgabe noch nicht abgeholt ist, wollen sich baldigst melden bei

Frau **L. Epille**

„Concordia“
Verein

für Handel u. Schiffahrt.
Mitgliederversammlung
am Dienstag, 8. Dez., abends 8¹/₂ Uhr, bei Geisler

Tagesordnung:
Amtsvorstandswahlen
Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung werden die Mitglieder gebeten, vollzählig zu erscheinen.
Der Vorstand

Für die Festbäckerei empfehlen wir unsere

Qualitätswaren

- besonders preiswert
- Weizenmehl, „Wiener Grießler“, besonders schön Pfund 25,-
 - Kristallzucker Pfund 35,-
 - Raffinade Pfund 36,-
 - Buderzucker Pfund 48,-
 - Sandzucker Pfund 48,-
 - Hagelzucker Pfund 48,-
 - Suklade 1/4 Pfund 35,-
 - Mandeln 1/4 Pfund 35,-
 - Sirup 1 Pfund 50,-
 - Kunsthonig 1 Pfund 40,-
 - Schmalz 1 Pfund 55,-
 - Kofosfett 1 Pfund 38,-
 - Margarine 1 Pfund 38,-
 - Rosinen, blau 1 Pfund 45,-
 - Rosinen, hell 1 Pfund 50,-
 - Korinthen 1 Pfund 50,-
 - Kofosraspel 1 Pfund 40,-

Pottasche / Sirchhornsalz
THAMS & GARFS
Niederlage

Heute, Dienstag, abends 8 Uhr:

Zweite Aufführung
des Weihnachts-Festspiels:
„Engel Ariels Erdengang“

Mitwirkung: Solisten und Elsflether Männer-Gesang-Verein

Morgen, Mittwoch, nachmittags 5 Uhr:

Dritte Aufführung
(insbesondere für die Schulen, Eltern und Angehörigen der Kinder)

Mitwirkung: Solisten und gemischter Chor
Der Ertrag ist zum Besten der Winterhilfe

Eintrittspreise: Erwachsene 50,-, Kinder 30,-

Es wird gebeten, die Karten möglichst schon im Kaufhaus Kunkel zu lösen, um den Andrang an der Kasse zu vermeiden

C. C.
Mittwoch, den 9. Dezember:
Wiederholung des Blütenfestes
Flotte Musik
Großes Preis-Blüten-Raten
Es ladet freundlichst ein **R. Peterek**